

**F R A U E N
S E R V I C E**

BERATUNG BILDUNG FORSCHUNG

**J A H R
E S B E
R I C H
T 2 0 19**

Inhalt

Vorwort	3
Leitbild	4
Barrierefrei Services	5
Beratung	6
Infocafé palaver	8
Bildung, Bibliothek	10
Veranstaltungen	12
Projekte	14
femmesTISCHE	14
Café BELLA	15
SXA-Info	16
Kooperation: GenderWerkstätte, TU Lehrgang	17
Erasmus+ 35 Jahre Berlin	18
Highlights	20
Öffentlichkeitsarbeit	22
Vernetzung und Zusammenarbeit	24
Pressespiegel	25
Organisationsstruktur	28
Vereinsvorstand	29
Statistik	30
Finanzierung	34
Highlights	35
Impressum / FördergeberInnen	36

Seit November 2014 ist der Verein Frauenservice Graz/ Fachbereich Bildung im Verzeichnis der Ö-Cert QualitätsanbieterInnen gelistet.



Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist das FRAUENSERVICE seit Oktober 2008 mit dem LQW – Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet.



Hatice Erdem
Reinigung – palaver



Nurcan Özbas
Reinigung



Gülcan Demirbas
Reinigung Karenzvertretung

Vorwort

Viel erreicht in 35 Jahren!

Das Frauenservice Graz feierte 2019 im Rahmen einer Bildungsreise nach Berlin den 35. Geburtstag und zieht erfreuliche Bilanz:

Unsere Beratungsstelle ist heute die zentrale Anlauf- und Servicestelle für Frauen* in Notlagen in Graz. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Politik und Medien, welche die Erfahrung und Expertise der Fachberaterinnen für die Lösung frauenspezifischer und familienrechtlicher Probleme nutzen.

Unser Infocafe palaver wurde zum 20. Geburtstag mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Graz gewürdigt und ist mit dem Engagement von Edith Abawe als ein Ort der Willkommenskultur und Menschenwürde bekannt.

Unsere Bildungsarbeit in Kooperation mit der Gender-Werkstätte genießt mittlerweile österreichweite Alleinstellung in der theoriefundierten und praxisorientierten Weiterbildung und die Generationenübergabe ist gelungen: Ich durfte nach 18 Jahren die Koordinationsfunktion der GenderWerkstätte in die kompetenten Hände von Eva Taxacher übergeben.

Geburtsstagswünsche? Ja!

- Mehrjährige finanzielle Absicherung unserer Leistungen und Kontinuität in der Zusammenarbeit mit EntscheidungsträgerInnen.
- Das Ende von Dominanz und Gewalt durch die Etablierung einer dialogorientierten und wertschätzenden Kommunikationskultur als Vorbild und Leitbild.

Mein herzlicher DANK gilt allen FördergeberInnen und KooperationspartnerInnen und allen meinen, tagtäglich voller Herzblut engagierten Kolleginnen, sowie allen ehemaligen Mitarbeiterinnen, die zu unserem Ansehen beigetragen haben und last but not least meinem allzeit unterstützenden Vorstand!

Ein extra Dank geht an meine langjährige Assistentin Helga Schober-Gutsch, die mit mir jährlich die vielen Budgets und Abrechnungen bravourös gemeistert hat. Sie widmet sich nun umfassend ihren Aufgaben im zam und ich wünsche ihr alles Gute dafür!

Sigrid Fischer



Sigrid Fischer
Geschäftsführung



Helga Schober-Gutsch
Assistenz der Geschäftsführung,
Finanzen bis Ende Jänner 2020



Corina Geana
Finanzberichte ab 1.12.2019



Sigrid Griebel
Buchhaltung, Sekretariat, Empfang

Das Frauenservice beschäftigte 2019:
18 Mitarbeiterinnen aufgeteilt auf
8,34 Vollzeitstellen.
Für unsere Finanzierung verfassten wir
32 Förderanträge und legten
30 Berichte an 16 finanzgebende Stellen.
2019 wurden unsere Leistungen
11.694 mal in Anspruch genommen.

Leitbild

Das Frauenservice ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und interkulturell offene Social-Profit-Organisation. Als feministische Einrichtung, setzt das Frauenservice sich für soziale Gerechtigkeit und gegen Sexismus, Rassismus, Homophobie, und Diskriminierung ein.

UNSERE ZIELE SIND

- die Chancengleichheit und Gleichstellung von allen Menschen unabhängig ihres Geschlechts in allen Bereichen unserer Gesellschaft
- die Stärkung von Autonomie, Selbstbestimmung und Existenzsicherung von Frauen*¹

WIR LEISTEN BERATUNG, BILDUNG UND FORSCHUNG

- im Interesse von und für Frauen*
- im Auftrag öffentlicher Organisationen
- für alle, die an Geschlechterpolitik interessiert sind

WERTE, DIE UNSER HANDELN LENKEN

- **Empowerment** - Hilfe zur Selbsthilfe
- **Respekt** - vertrauensvolle, wertschätzende, gleichrangige Begegnung und Kommunikation
- **Ganzheitlichkeit** – Miteinbeziehung der persönlichen, familiären, ökonomischen und sozialen Lebensrealität jeder Person
- **Anerkennung und Achtung der Vielfalt** an Lebensweisen
- **Barrierefreiheit und Inklusion** – Lebensqualität für alle durch barrierefreie Räume und diversitätssensible Gestaltung von Lernmöglichkeiten

UNSERE STÄRKEN SIND

- die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- unsere jahrzehntelange Erfahrung in frauenspezifischer Arbeit
- das Engagement, die Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen
- das Initiieren von Neuem und die stetige Weiterentwicklung der Angebote auf Basis unserer Werte und Ziele

QUALITÄT IN UNSEREN LEISTUNGEN IST UNS WICHTIG

Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist unsere Arbeit mit dem LQW-Qualitätsgütesiegel und dem Ö-Cert ausgezeichnet.

Wir stehen für:

- Fundierte Information
- Vertrauliche Beratung
- Vielfältiges Bildungsangebot
- Expertise für Geschlechterpolitik

ALS FEMINISTISCHE ORGANISATION

- engagieren wir uns für die Aufdeckung und Beseitigung von Diskriminierungen
- wollen wir Feminismus durch unser Handeln definieren und weiterentwickeln
- erkennen und respektieren wir eine geschlechtliche Vielfalt
- arbeiten wir zu Gunsten der gleichberechtigten Teilhabe für alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts an allen gesellschaftlichen Ressourcen und Lebensbereichen
- nehmen wir in Kooperation mit gesellschaftskritischen Männerorganisationen zu Geschlechterpolitik Stellung

¹ Das Sternchen bei Frauen* symbolisiert die vielfältigen Möglichkeiten von (weiblichen) Identitätswürfen und das Recht auf Selbst-Definition.



Barrierefrei Services



- Wir beraten Sie.
- Die Beratung kostet nichts.
- Die Beratung ist vertraulich.
- Wir sprechen viele Sprachen.
- Sie können uns anrufen.
- Sie können uns eine E-Mail schreiben.



Barrierefreiheit und Inklusion sind uns ein wichtiges Anliegen.

Unser Standort, alle Räumlichkeiten und WC-Anlagen sind barrierefrei zugänglich.

Der Lift verfügt über eine Sprachansage. Auf unserer Homepage gibt es auch Informationen in leichter Sprache.

Beratung

Kampagne

„ES passiert, bevor ES passiert“

Gemeinsam setzten die steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen ein markantes Zeichen: „**Gewalt wird nur dann sichtbar, wenn sie als solches benannt wird!**“. Unterstützt von der zuständigen Frauenlandesrätin Ursula Lackner und dem Handelsunternehmen SPAR Steiermark wurden Frauen* und Mädchen sowie ihr nahes familiäres bzw. soziales Umfeld auf mögliche „Vorzeichen“ von Gewalteskalation aufmerksam gemacht.



Auflage in 240 SPAR-Filialen

Die Kampagne ist eine Initiative des



Das Frauenservice ist Mitglied im Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen.

Gelungene Frauenberatung in starken Netzwerken

2019 wurden ca. 3000 Beratungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt.

Die Beratungsanliegen gehen sehr häufig von Lebenskrisen, Trennungs- und Scheidungssituationen aus, reichen aber auch weit in andere Lebensbereiche von Frauen* und ihren Angehörigen hinein. Die Klientinnen stammen aus 71 Nationen. „*In einer zunehmend komplexen Welt stehen wir als Frauenberaterinnen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Gelungene Frauenberatung braucht ein Denken über den eigenen Teller- rand hinaus*“, sagt dazu Daniela Hinterreiter.

Armutskonferenz –

strukturelle Mechanismen benachteiligen Frauen*

„*Den **Konnex zwischen Gewalt und Armut** aufzuzeigen und feministische Zugänge und Lösungsansätze in die Netzwerkarbeit einzubringen*“ ist Barbara Scherer bei der Teilnahme an der Armutskonferenz besonders wichtig, „*nicht selten bleiben sonst gerade die Mechanismen ausgeblendet, die Frauen* strukturell besonders benachteiligen.*“

Im Jahr 2019 war jede 6. der Beratungsklientinnen des Frauenservice zum Zeitpunkt der Beratung von Gewalt durch (ehemalige) Intimpartner betroffen. 77% unserer gewaltbetroffenen Klientinnen (und ihre Kinder) sind auch von Armut betroffen. Nicht selten ist dies auch ein Resultat von ökonomischer Gewalt durch den Partner.

Die Beratungsstelle auf einen Blick:

- Rechtsberatung, Psychologische Beratung, Interkulturelle Beratung & Arbeits- und Sozialberatung
- Persönliche Beratungen (bei Bedarf mit Dolmetsch)
- Sprechstunden – offene Beratungstage
- Telefonische Beratungen, Online Beratung & Videochat
- Gruppenberatungen & Informationsveranstaltungen

Arbeitskreis Recht –

Kooperation kann im Ernstfall Leben retten

Im Arbeitskreis Recht treffen sich Juristinnen aus mehr als 20 Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Gleichbehandlungseinrichtungen, Gewaltschutzorganisationen und anderen psychosozialen Einrichtungen zu Fachaustausch und interner Fortbildung. Im Jahr 2019 beschäftigte den Arbeitskreis insbesondere die **konstant hohe Anzahl von Beratungsanfragen gewaltbetroffener Frauen***. *„Wenn sich Klientinnen noch nicht zutrauen, das Gewaltschutzzentrum oder das Frauenhaus aufzusuchen, ist es besonders wichtig, dass ich als Beraterin die Arbeitsmodalitäten, das genaue Angebot und die Kolleginnen der Einrichtung kenne“,* so Petra Leschanz, *„dadurch sind unkomplizierte rasche Lösungen im Sinne unserer Klientinnen möglich, die im Ernstfall Leben retten können. Umgekehrt ist es für die Kolleginnen wichtig, dass ihre Klientinnen bei uns gut aufgehoben sind, wenn es nach Gewalteskalationen zu Scheidungs-, Unterhalts- und Kontaktrechtsverfahren kommt“.*

30% der gewaltbetroffenen Klientinnen des Frauenservice haben zuvor weder eine Gewaltschutzeinrichtung noch die Polizei kontaktiert.

Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt

Das **3. Gewaltschutzgesetz** beschäftigte 2019 auch das Netzwerk aus Frauen-, Gewaltschutz- und Opfer-schutzeinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Gesundheits- und Jugendeinrichtungen, Wohneinrichtungen, Jugendämtern, Therapeut_innen, Polizei, Staatsanwaltschaft und anderen Professionist_innen und wurde – insbesondere im Hinblick auf die neue **Anzeigepflicht bei Vergewaltigungen** und die Unklarheiten rund um das neue Annäherungsverbot durchaus kritisch diskutiert.

2019 fanden **3.509** Beratungskontakte zu folgenden Themen statt:

• Familiäre Konflikte & Gewalt	49,5 %
• Psychische Gesundheit	23,2 %
• Soziales & Existenzsicherung	17,1 %
• Arbeit & Beruf	12,2 %



Daniela Hinterreiter
Psychologische Beratung
Fachbereichsleitung



Barbara Scherer
Rechtsberatung



Edith Abawe
Interkulturelle Beratung



Petra Leschanz
Rechtsberatung



Gudrun Auer
Arbeits- und Sozialberatung
bis Dezember 2019



Birgit Posch
Arbeits- und Sozialberatung
ab 1.12.2019

Die Beratungsstelle wird finanziert von den Bundesministerien für Frauen und Familie und Europa - Integration - Äußeres, von Land Steiermark, Stadt Graz und AMS.

1999-2019

Zwei Jahrzehnte Infocafé palaver

Von einem Stadtteilprojekt hin zum Träger des Menschenrechtspreises der Stadt Graz

Wofür steht eigentlich das Palaver?

Dazu Mitgründerin **Lisa Rücker**: „'Palaver' wird umgangssprachlich etwas abwertend für oberflächliches Gerede verwendet. Der eigentliche in ethnologischen Untersuchungen nachgewiesene Ursprung hat uns aber sehr gut gefallen: Das Palaver dient unter anderem dazu, andere näher kennenzulernen. Und es dient in großen Teilen Afrikas der Versammlung und der Erörterung der gemeinsamen Angelegenheiten.“



Von 1999 bis 2011 befand sich das palaver in der Griesgasse 8.

Uma Höbel erinnert sich ihrerseits an die Gründungszeit: „Eine der Absichten war es, den vielen Bedeutungen von ‚palaver‘ eine weitere hinzuzufügen und einen Ort für Erzählung und Austausch, für Sprechen und Zuhören, von Übersetzen und Vermitteln, von Sich-Zeigen und Wahrgenommen-Werden, des Berichtens und Nachdenkens zu starten.“

Birgit Mayerhofer, ehemalige Palaver-Leiterin, beschreibt ihrerseits: „Für mich war das palaver nicht ein, sondern viele Orte. Ein manchmal stiller, manchmal lauter Raum. Ein Ort für Rückzug und ein Ort zum Feiern, Plaudern, Arbeiten, Experimentieren und Lernen. Ein Raum vielfältiger Kultur und Kulturen. Ein feministischer Raum und sicherer Ort, vor allem für Frauen*. Das palaver ist ein Ort und ein Raum, den es noch lange braucht.“

20 Jahre nach Eröffnung ist das Infocafé palaver noch immer ein Raum der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und trägt mit seinen Aktivitäten zur Vernetzung und Wertschätzung von allen Frauen*, die

in Graz leben, wesentlich bei. Das palaver ist nach wie vor ein offener Kommunikationsraum, eine Informationsdrehscheibe für diverse Fragen und Problemstellungen, ein Ort des niederschweligen Lernens, des Empowerments und eine wesentliche Hilfestellung im Prozess der Integration von Migrantinnen. Bis heute bemühen wir uns um eine Balance aus Bewahren und Verändern.

Im Dezember 2019 wurde die Arbeit des Infocafé palaver und seines Teams mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Graz ausgezeichnet.



Verleihung des Menschenrechtspreises 2019, li: Bürgermeister Siegfried Nagl, re: Edith Abawe

Wegbegleiterin und langjährige Leiterin des Frauenservice **Ingrid Franthal** gibt mit auf den Weg: „Ich freue mich, dass das palaver von einem Projekt zu einem fixen Bestandteil des Frauenservice geworden ist. Danke an alle, die mitgeholfen haben diesen Weg zu beschreiten. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und ausreichende Finanzierung!“

Ein herzlicher Dank geht an das heutige palaver Team, an alle ehrenamtlich Engagierten, alle Künstlerinnen, die im palaver ausstellen, und alle Menschen, die das palaver zu jenem Ort der Begegnung und gegenseitigen Wertschätzung gemacht haben und machen, der er heute ist. Nicht zuletzt ein großer Dank an unsere FördergeberInnen, die unsere Arbeit möglich machen!

Angebote im Infocafé palaver im Jahr 2019

Lehrgang für Integrationswissen im Rahmen der offenen Deutschkonversation wöchentlich

Café Bella: Bewerbung–Lebensläufe–Arbeitssuche wöchentlich

Deutsch- und Englischkonversationsgruppe wöchentlich

Offene Frauengruppe wöchentlich

Interkulturelles und generationen-übergreifendes Frauenfrühstück monatlich

Sprechstunde der Fachberaterinnen wöchentlich

Reisepalaver „Aserbaidshan“ und „England“

Ausstellungen:

„**Verschiedene Wahrnehmungen**“ von Brigitte Eichler-Uray

„**Magie der Farben. Energiebilder und Mandalas**“

„**Twisted Gender Role 2020**“ von Julia G.

Künstler_innen der Mosaik-Tagesstätte Wienerstraße

„**Das Wesen und sein Licht**“ von Verena Baur

Lehrgang für Integrationswissen 2019

Module:

- Einführung in die Menschenrechte
- Dialog der Religionen – Für ein friedliches Miteinander
- Gut zusammenleben in Graz
- Meine Rechte als Frau – Leben ohne Gewalt
- Arbeit und Arbeitsmarkt
- Frauenrechte und Gleichstellung
- Einführung ins österreichische Gesundheitswesen
- Wie Bildung passiert – Das österreichische Schulsystem

Cofinanziert von Stadt Graz Integrationsreferat

Kooperationspartner_innen 2019

AMS Graz-West und Umgebung

Friedensbüro Graz

Frauengesundheitszentrum

Styria Vitalis

Antidiskriminierungsstelle Steiermark

Gleichbehandlungsanwaltschaft

ETC Graz



Edith Abawe
Fachbereichsleitung palaver



Silviya Bahchevanova
Interkulturelles Projektmanagement,
Empfang

Ehrenamtlichen-Team

Krista Mossböck

Gertraude Rosenberger

Doris Pichler

Christine Chadwick

Eveline Rieger

Edith Derntl

Grazia Leonardi

Das Infocafé palaver wird finanziert von Stadt Graz Frauen und Gleichstellung und Land Soziales, Arbeit und Integration.

Gesamtanzahl palaver Nutzung	6.011
Gesamtanzahl Veranstaltungen	153

Bildung

Die Bildungsangebote im Frauenservice, mit der Frauenservice Akademie und der GenderWerkstätte sind ausgerichtet auf Reflexion, Dialog und Vielfalt, an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Wir streben nach Auseinandersetzungen, die undogmatisch und öffnend geführt werden, und setzen uns für eine friedlichere und gerechtere Welt ein.

Der Fachbereich Bildung ist auf Ö-Cert gelistet. Damit wird unsere hohe Qualität und Transparenz österreichweit anerkannt.



Weiterbildungsangebote für geschlechterpolitische Bildung 2019 (mitgefördert von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung)

- Antisemitismus und Israelkritik aus feministischer Perspektive
- Feministische Solidarität im Nahostkonflikt
- Lehren und Lernen mit digitalen Tools

In Kooperation mit der GenderWerkstätte:

- Gender & Diversity Weiterbildungen für Trainer_innen und Lehrende

FrauenStadtSpaziergänge 2019

- Graz vernetzt. Seilschaften, (Männer)Bünde, Netzwerke
- Repräsentation von Frauen*, in Kooperation mit <rotor>
- Rosa Luxemburg
- Wirtschaften. Weiblich und international, in Kooperation mit inspire
- Sexarbeit: Eine Arbeit wie jede andere?
- Frauen* in Krieg und Widerstand



Projekt empower-net – Empowerment statt Diffamierung

Ein Kooperationsprojekt mit inspire und Antidiskriminierungsstelle Steiermark, gefördert von Land Steiermark, FA Gesellschaft & Diversität und Stadt Graz Frauen
Laufzeit: Jänner – Dezember 2019

Diffamierungen wurden in den vergangenen Jahren international und lokal stärker sichtbar geworden. Neben dem Fokus auf Hass im Netz zeigte der Strategieprozess Empowerment statt Diffamierung (2018), dass ein transdisziplinäres Unterstützungsnetzwerk für (potenziell) Betroffene von großer Wichtigkeit ist. Empower-Net bildete einen Netzwerkknoten, an den sich Betroffene wenden konnten um im Anschluss individuell und fallspezifisch weitere Expertisen hinzuzuziehen.

2019 fanden insgesamt 8 Veranstaltungen und Präsentationen mit ca. 170 Teilnehmenden statt.

Erasmus+ Projekt:

„Digitalisierung in der diversitätsorientierten Erwachsenenbildung“

Das Frauenservice konnte wichtige Anregungen über die praktischen Antworten auf die Herausforderungen einer digitalisierten Welt von seiner Bildungsreise nach Berlin mitnehmen (Impressionen auf S. 18-19). Fazit ist: Sowohl Mitarbeiterinnen als auch unsere Kundinnen und Kunden müssen über Privatsphäre-Grundsätze, Datenschutz und mögliche Gefahrenquellen durch digitale Medien und Techniken informiert werden.



Bildungsveranstaltungen gesamt	39
Teilnahmen gesamt	773

Bibliothek und feministischer Denkraum

Öffnungszeiten:

Montag 9:00–14:00 Uhr, Mittwoch 15:00–18:00 Uhr
 Online Recherche unter frauenservice.webopac.at

Die Veranstaltungen des Feministischen Denkraums sind kostenlos und für alle Interessierten offen.

Im Rahmen des steirischen Netzwerks der Frauen- und Mädchenberatungsstellen organisiert das Frauenservice außerdem Veranstaltungen bei Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen in anderen steirischen Regionen. Dadurch kann der Feministische Denkraum weit über die räumlichen Grenzen der Bibliothek in Graz hinaus genutzt und viele Menschen steiermarkweit erreicht werden.

Geschlechtersensible Gewaltprävention für Rabauken und Prinzessinnen

Als Eltern, PädagogInnen oder in der Kinder- und Jugendbetreuung tätige Fachpersonen gehört es zu unseren Aufgaben, Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen und ihnen gewaltfreie Möglichkeiten zur Konfliktlösung aufzuzeigen. Dieser Vortrag bietet die Gelegenheit einfache gewaltpräventive Maßnahmen für den Alltag kennen zu lernen, damit Kinder und Jugendliche, um die wir uns kümmern, weder zu denen zählen, die „immer eins drauf kriegen“, noch zu denen gehören „die eins drauf geben“.

Mit: Katja Grach

Am 13.6.2019 bei akzente Deutschlandsberg.



Foto: T. Chick McClure von unsplash.com

Die Bildungsarbeit des Frauenservice wird finanziert von Bundesministerium für Bildung, Land Steiermark Bildung und Gesellschaft, Stadt Graz Frauen & Gleichstellung, Land Steiermark Kultur und Stadt Graz Kultur, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung.

349	Verleihvorgänge während des Jahres
207	ingeschriebene Bibliotheksnutzer*innen
145.859	Besuche auf der webopac-Seite = Online Recherchen



Eva Taxacher
 Fachbereichsleitung Bildung



Natalie Ziermann
 Karenzvertretung März–September,
 Erasmus+ Projektkoordination



Sigrid Fischer
 Koordination GenderWerkstätte



Sabine Messner
 Bibliothekarin

Veranstaltungsprogramm

- 08.01.** Deutsch Konversation II im palaver (jede Woche Dienstag)
- 09.01.** Café BELLA: Bewerbung_LebensLauf_Arbeitssuche (jede Woche Mittwoch)
- 10.01.** Deutsch Konversation I im palaver (jede Woche Donnerstag)
- 10.01.** English Conversation Group im palaver (jede Woche Donnerstag)
- 15.01.** Lerncafé: Information über Zahngesundheit
- 15.01.** Informationsabend „Scheidung im Einvernehmen“ (monatliches Angebot)
- 17.01.** Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen (jede Woche Donnerstag)
- 21.01.** Bibliothek und feministischer Denkraum: To be published – NachwuchswissenschaftlerInnen der Geschlechterstudien präsentieren neueste Forschungsergebnisse
- 24.01.** Lerncafé: Einführung in die Menschenrechte
- 25.-26.01.** Den Ungleichheiten auf der Spur. Praktische Analysen und gute Argumente (Modul 3 des GenderWorkstätten-Lehrgangs)
- 28.01.** Offene Frauengruppe im Infocafé palaver (jede Woche Montag)
- 29.01.** recht:einfach – Frauencafé und Rechtsinfo: Armut im Alter muss nicht sein!
- 05.02.** Workshop: Antisemitismus & Antizionismus & Israelkritik – aus feministischer Perspektive
- 08.02.** Generationen- und interkulturelles Frauenfrühstück (monatliches Angebot)
- 08.02.** Vernissage der Ausstellung „Verschiedenen Wahrnehmungen“ von Brigitte Eichler-Uray
- 22.-23.02.** Diversität – Transkulturalität – Geschlecht. Kompetenzen für die Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft (Modul 4 des Genderwerkstätten-Lehrgangs)
- 11.03.** Offene Frauengruppe im Infocafé palaver in englischer Sprache – „Awaken your True Potential“ (jede Woche Montag)
- 21.03.** Lerncafé: Gut zusammenleben in Graz
- 22.03.** Gender und Diversity Weiterbildung – Grundmodul für Trainer_innen und Lehrende im AMS Kontext
- 26.03.** recht:einfach – Frauencafé und Rechtsinfo: Ob- und Kontaktrecht
- 03.04.** Bibliothek und feministischer Denkraum: Homestories – Ein Comic über die koreanische Diaspora in Wien
- 05.-06.04.** It's time! Gerechtigkeit managen – Umsetzungsprozesse diversitätsorientiert gestalten (Modul 5 des GenderWorkstätten-Lehrgangs)
- 12.04.** Vernissage der Ausstellung: „Magie der Farben. Energiebilder und Mandalas“ von Maria Magdalena Schrettl
- 25.04.** FrauenStadtSpaziergang: Graz vernetzt – Seilschaften, (Männer)Bünde, Netzwerke
- 09.05.** Lerncafé: Arbeit und Arbeitssuche
- 15.05.** Filmvorführung und Diskussionsrunde: „Wo Sexarbeiterinnen keine Rechte haben“
- 17.05.** FrauenStadtSpaziergang: Repräsentatin von Frauen*
- 17.05.** Gender und Diversity Weiterbildung – Vertiefungsmodul für Trainer_innen und Lehrende im AMS Kontext
- 21.05.** recht:einfach – Frauencafé und Rechtsinfo: Kindesunterhalt
- 22.05.** Reisepalaver: Aserbaidschan
- 06.06.** Lerncafé: Meine Rechte als Frau – Leben ohne Gewalt
- 07.06.** FrauenStadtSpaziergang: Rosa Luxemburg
- 13.06.** Feministischer Denkraum in steirischen Regionen: Geschlechtersensible Gewaltprävention für Rabauken und Prinzessinnen
- 28.06.** Workshop: Feministische Solidarität im Nahostkonflikt



Internationaler Frauentag im palaver, 8.3.2019

- 18.09.** FrauenStadtSpaziergang: Wirtschaften. Weiblich und international
- 19.09.** Lerncafé: Arbeit und Arbeitssuche
- 04.10.** Vielfalt als Chance – Grundmodul und Vertiefungsmodul für Trainer_innen und Lehrende im AMS Kontext
- 16.10.** Reise-palaver: Afternoon Tea in England
- 17.10.** Lerncafé: Frauenrechte und Gleichstellung
- 18.10** Workshop & Diskussion: Repräsentation der Frauen* im öffentlichen Raum
- 18.10.** Vernissage der Ausstellung: „Twisted Gender Role 2020“ von Julia G.
- 25.10.** Gender und Diversity Weiterbildung – Grundmodul für Trainer_innen und Lehrende im AMS Kontext
- 24.10.** FrauenStadtSpaziergang: Sexarbeit – eine „geregelte“ Angelegenheit
- 07.11.** Lerncafé: Einführung ins österreichische Gesundheitswesen
- 08.11.** Modularer Lehrgang: Gender – Diversität – Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis
- 08.-09.11.** What the hell is gender? Eine Einführung in ein komplexes Feld (Modul 1 des GenderWorkstätten-Lehrgangs)
- 13.11.** Bibliothek und feministischer Denkraum: Als Oma, Gott und Britney sich im Wohnzimmer trafen
- 15.11.** FrauenStadtSpaziergang: Frauen* in Krieg und Widerstand
- 22.11.** Gender und Diversity Weiterbildung – Vertiefungsmodul für Trainer_innen und Lehrende im AMS Kontext
- 26.11.** Feministischer Denkraum in steirischen Regionen: Geschlechtersensible Gewaltprävention für Rabauken und Prinzessinnen
- 27.11.** Thementag Gewalt im Frauenservice: „Aber er liebt mich doch ...“
- 29.11.** Bibliothek und feministischer Denkraum: „Wenn’s euch gefällt, gebt mir ein Like!“
- 02.12.** Weiterbildung: Lehren und Lernen mit digitalen Werkzeugen – das wichtigste Knowhow für Trainer_innen
- 05.12.** Lerncafé: Wie Bildung passiert – Das österreichische Schulsystem
- 06.-07.12.** Mission Possible – Gleichstellung in Arbeit, Bildung & Sprache (Modul 2 des GenderWorkstätten-Lehrgangs)

Externe Referentinnen und Referenten

Luna Al-Mousli
 Birgit Aschemann
 Carol Black
 Gabriele Burgsteiner
 Christine Chadwick
 Edith Derntl
 Jutta Dier
 Veronika Dreier
 Elisabeth Eckhart
 Brigitte Eichler-Uray
 Roland Engel
 Ingrid Franthal
 Julia G.
 Daniela Grabovac
 Katja Grach
 Lisa Horvath
 Alina Jung
 Aza Karimova
 Victoria Kumar
 Michael M. Kurzmann
 Ruth Kathrin Lauppert-Scholz
 Grazia Leonardi
 Elke Lujanski-Lammer
 Lisa Mittischek
 Nina Nestler
 Sieglinde Neumeister
 Gerd Ofner
 Kerstin Pirker
 Eveline Rieger
 Elli Scambor
 Christian Scambor
 Maria-Magdalena Schrettl
 Anja Staber
 Klaus Starl
 Ilse Wieser
 Vina Yun
 Edith Zitz

Forschung – Entwicklung – Projekte

femmesTISCHE

femmesTische – Gesundheitsförderung und Selbstbestimmung für Frauen*

Unter diesem Motto wurde in den vergangenen zwei Jahren erstmals ein Gesundheitsprojekt dieser Art in drei Frauen- und Mädchenberatungsstellen in der Steiermark umgesetzt. Mit dabei waren Innova für die Regionen Feldbach und Weiz, Novum für die Regionen Murau und Murtal und das Frauenservice für die Regionen Graz und Umgebung. Die Idee hinter diesem Projekt kommt aus der Schweiz, wo das Projekt femmesTische bereits seit über 20 Jahren erfolgreich läuft.

femmes Tische setzt sich zum Ziel ...

Bis heute werden Gesundheitsbedürfnisse von Frauen* und die spezifischen weiblichen Belastungsfaktoren in vielen Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekten selten explizit behandelt.

femmesTische setzt genau hier an und bietet lebensweltnahe, kultursensible, niederschwellige und muttersprachliche Informationen und fördert somit die soziale Integration und Gesundheitskompetenz der Frauen*. femmesTische setzen dabei auf Partizipation, Empowerment, Information, Sensibilisierung und Wissensvermittlung, um Migrantinnen den selbstbestimmten Zugang zu Angeboten der Gesundheitsvorsorge zu ermöglichen und ihre Gesundheitskompetenz zu steigern.

Im Rahmen von informellen Gesprächsrunden im privaten Umfeld leiten geschulte Moderatorinnen aus der Lebenswelt der Frauen* Diskussionen zu unterschiedlichsten Gesundheits- und Präventionsthemen.



Femmes Tische Moderatorinnen

femmesTische zeigt Gesicht ...

Engagierte, motivierte und kommunikative Moderatorinnen aus verschiedenen Communities sind die Basis für den Erfolg der femmesTische. Mit der gemeinsam im Netzwerk initiierten Fotokampagne „femmesTische zeigt Gesicht“ konnten wir uns sichtbar für ihr Engagement bedanken!



Finanziert von Land Steiermark
Wissenschaft und Gesundheit

femmes Tische erreichte allein 2019 ...	
372	Migrantinnen aus
26	Herkunftsländern
18	Moderatorinnen aus
10	Nationen wurden in Graz und den Regionen geschult. In Graz, Weiz, Feldbach, Judenburg und Knittelfeld fanden
67	femmesTisches Gesprächsrunden in Sprachen zu folgenden Themen statt: Psychische Gesundheit; Liebe, Ehe, Partnerschaft; Digitale Medien; Gesunde Ernährung; Selbstwert stärken; Konsum; und Stark durch Beziehung

UMIBERA und Café BELLA

Seit 8 Jahren gibt es mittlerweile im Frauenservice für Frauen* mit Migrationsgeschichte ein interdisziplinäres und frauenspezifisches Unterstützungsangebot durch Rechtsberatung, Interkultureller Sozialberatung, Arbeits- und Bildungsberatung und Psychologischer Beratung. Ziel ist dabei die Stärkung der psychischen Gesundheit, Empowerment und Selbstbestimmung, die (wirtschaftliche) Selbsterhaltungsfähigkeit und eine bewusste Auseinandersetzung mit Herkunft, Traditionen und innerfamiliären Wertesystemen von Frauen*.

Es entspricht unserer Grundüberzeugung in der Frauenberatung, dass Teilhabe und wirtschaftliche Selbsterhaltungsfähigkeit von Frauen* einer wichtigen und notwendigen Grundvoraussetzung eines selbstbestimmten und zufriedenen selbstgestalteten Lebens entsprechen. Dieser Haltung zufolge, haben wir auch heuer wieder – zusätzlich zur Beratung – einen inhaltlichen Schwerpunkt intensiv auf Angebote der Interkulturellen Arbeitsberatung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Migrantinnen gelegt.

Das wöchentlich angebotene **Café BELLA** (Unterstützung bei BEwerbung_LebensLauf_Arbeitsuche) erwies sich dabei – wie bereits in den letzten Jahren – als ganz wichtige und inhaltlich sehr sinnvolle Erweiterung und stieß seit Jahresbeginn auf großen Zulauf und rege Teilnahme bei den Frauen*.



Daniela Hinterreiter
Projektleitung umibera und femmesTische



Silviya Bahchevanova
Projektmitarbeit umibera und femmesTische

Café BELLA 24 Nationen
40 Termine
98 Besucherinnen

Bulgarien, Rumänien, Algerien, Türkei, Kolumbien, Tschetschenien, Syrien, Russland, Brasilien, Indien, Spanien, Vietnam, Irak, Iran, Nigeria, Kamerun, Senegal, Bosnien, China, Marokko, Ungarn, Kroatien und Ghana

Das Café versteht sich als offener Lernraum, wo PCs genutzt, mit Unterstützung Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben und Jobs gesucht werden können. Dieses große Interesse und jede einzelne Erfolgsgeschichte einer der Frauen*, die dadurch einen Job gefunden hat, freut uns nicht nur sehr, sondern bestärkt uns auch in unserer Arbeit. Denn Bildung ist ein ganz wesentliches Element in der Arbeit mit Frauen* und mit eine der wichtigsten Grundlagen eines unabhängigen und selbstbestimmten Lebens.



Finanziert von Bundesministerium für Europa Integration und Äußeres, sowie aus Mitteln von Bund, Land Steiermark und Stadt Graz

Projekte

SXA-Info

Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und Multiplikator_innen in der Steiermark



Prekäre Arbeitsbedingungen, hohe Mietkosten, mehr Konkurrenz und weniger Professionalität fordern ihren Preis.

Im Jahr 2019 führten niedrige Einnahmen in der Sexarbeit zu Frustration, psychischer Belastung und Gewalteskalation. Nach ausführlichen Beratungsgesprächen und gemeinsamer Findung und Benennung der Problemlagen konnten wir einige betroffene Frauen* auf ihren Wunsch hin zu spezialisierten Gewaltschutzeinrichtungen begleiten. Auch die unsichere Einkommenssituation als Selbständige weckte bei vielen Sexarbeiterinnen den Wunsch nach einem regelmäßigen, existenzsichernden Einkommen und bewegte sie zum Nachdenken über andere Arbeitsmöglichkeiten auf Angestelltenbasis.

Um unsere Beratungsqualität zu sichern, stehen wir in regem Austausch mit Fachberatungseinrichtungen, Behörden und anderen sozialen Einrichtungen, wie z.B.:

- Austauschtreffen mit dem **Gesundheitsamt Frankfurt/Main** zu fachspezifischen Beratungserfahrungen bezüglich Gesundheit und Soziales, sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in unseren Arbeitsweisen
- Regelmäßige Treffen mit dem bundesweiten Netzwerk **„Allianz für SexarbeiterInnenrechte“** zum Austausch über rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und für gemeinsame Presseaussendungen
- Treffen im Rahmen der **Arbeitsgruppe Prostitution** zur Evaluierung geplanter gesetzlicher Änderungen, bundesspezifischen Entwicklungen mit Schwerpunkt auf sozialversicherungs- und gesundheitsrechtlichen Fragen, Verbesserung der Informationsarbeit für SexarbeiterInnen

Es ist uns wichtig einer breiten Öffentlichkeit bei verschiedenen Veranstaltungen aktuelle Informationen zur Sexarbeit und eine Herangehensweise näherzubringen, die Stigmatisierung entgegenwirkt:

- im Rahmen der Filmpremieren zu „JOY“ beantworteten wir Fragen zu den Zusammenhängen zwischen Frauenhandel und Sexarbeit
- zum Internationalen Hurentag am 2. Juni luden wir zum Film „Wo Sexarbeiterinnen keine Rechte haben“ mit anschließender Diskussion zum Thema Sex-Kaufverbot und den Auswirkungen auf SexarbeiterInnen in Schweden
- mit zahlreichen Interviews über das Projekt, die Arbeits- und Lebensbedingungen von SexarbeiterInnen und zu den verschiedenen gesetzlichen Regelungen und ihren Auswirkungen.

Kontakte mit Sexarbeiter_innen	1401
Streetwork-Touren	59
besuchte Betriebe in Graz	24
besuchte Betriebe in den steirischen Bezirken	26

SXA-Info wird finanziert von Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend; Land Steiermark Bildung und Gesellschaft; Land Steiermark Soziales, Arbeit und Integration; Land Steiermark Gesundheit; Stadt Graz Frauen & Gleichstellung, Stadt Graz Gesundheit.



Michaela Engelmaier
Projektleitung SXA,
Streetwork und Beratung



Manuela Chandler
Streetwork und Beratung



Zsófia Szalai
Streetwork und Beratung
ab 1.4.2019



Irina Stiop
SXA Streetwork
bis 30.11.2019



Emanuela Ratiu
Streetwork und Beratung
ab 1.12.2019

Kooperation



GenderWerkstätte

Die GenderWerkstätte besteht aus 11 Mitgliedern aus dem Verein Frauenservice Graz, dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG) und externen Expert*innen:

Gabriele Burgsteiner, Roland Engel, Sigrid Fischer, Ingrid Franthal, Lisa Horvath, Michael M. Kurzmann, Lisa Mittischek, Stefan Pawlata, Christian Scambor, Elli Scambor, Eva Taxacher.

Kooperation mit der TU Graz



Lehrgang: „Gender- und Diversitätskompetenz für Wissenschaftler*innen. Relevantes Know-how für eine menschenfreundliche, geschlechter- und diversitätsbewusste Technik und Naturwissenschaft“

Im Herbst 2019 startete der Pilotlehrgang an der TU Graz mit 13 Teilnehmenden.

Zielgruppe: Wissenschaftler*innen der TU Graz mit Doktorat (idealerweise in längerfristigen Anstellungsverhältnissen)

- Modul 1: What the hell is gender? Eine Einführung zu Gender in der Technik
- Modul 2: Technik im Spannungsfeld von Naturwissenschaft, Politik und Ökonomie
- Modul 3: Gender und Diversität in der Lehre
- Modul 4: Gender, Intersektionalität und Diversität in der Forschung
- Modul 5: Gender und Diversität in Personalauswahl und Teamleitung
- Modul 6: Abschluss und Präsentation der Praxisarbeiten

Lehrgang „Gender – Diversität – Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis“

2019 schlossen 10 Teilnehmende mit dem Zertifikat zur Gender Beratung im eigenen Berufsfeld ab. Insgesamt gab es 12 Einzelmodulbuchungen.

Im Herbst 2019 startete bereits der nächste 13. Lehrgang. Start des nächsten Lehrgangs: 20. November 2020.

Der Lehrgang wurde finanziell unterstützt von Bundesministerium für Bildung und Land Steiermark, Fachabteilung Bildung & Gesellschaft.



Mit Ende 2019 haben Sigrid Fischer (Frauenservice) und Christian Scambor (VMG) die Agenden des Koordinationsteams an Eva Taxacher (Frauenservice) und Michael Kurzmann (VMG) übergeben.

Statistik zum Lehrgang 2019

6 Module im Jahr 2019: 112 Einheiten
34 Personen aus
5 Bundesländern, 70% aus der Steiermark
101 Teilnahmen insgesamt

35 Jahre Frauenservice mit Erasmus+



Frauenservice feierte 35 Jahre im Rahmen einer Bildungsreise nach Berlin

Im Rahmen des von Erasmus+ finanzierten Projekts „Digitalisierung in der diversitätsorientierten Erwachsenenbildung“ besuchten wir gemeinsam Berliner Frauenberatungsstellen, die ebenfalls diversitätsorientiert arbeiten.

Der Erfahrungsaustausch mit Frauencomputerzentrum, Frauenzentrum Ewa, Hydra – Treffpunkt und Beratung für Sexarbeiter_innen und Frieda Frauenzentrum (inklusive dem Anti Stalking Projekt) bot Anregungen für die Bewältigung von Herausforderungen in einer digitalen Welt.



in Berlin



Highlights



1



2



3



4



5

- 1 Besuch von Landesrätin Doris Kampus, 16.10.2019
- 2 Vertreterinnen des Netzwerks der steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen beim Sozialtag, 18.9.2019
- 3 Verleihung des Grazer Menschenrechtspreises an Karl Heinz Herper, Edith Abawe und Peter Krasser, 2. v.r. Bgm. Siegfried Nagl, 9.12.2019
- 4 Edith Abawe (Bildmitte) mit Kolleginnen und Kooperationspartnerinnen, 9.12.2019
- 5 Netzwerktreffen mit den Gender Mainstreaming Experts International (GMEI) im palaver, 11.4.2019



- 1 Besuch von Stadträtin Judith Schwentner, 16.4.2019
- 2 LAG für politisch-kulturelle Bildung in Berlin Brandenburg e.V. Deutschland, 5.4.2019
- 3 Besuch von Claus Namor und Gerd Ofner von AMS Graz West & Umgebung, 28.2.2019
- 4 Feier zur Pensionierung unserer Kollegin Djamilia Rieger
- 5 Die GenderWerkstätte (nicht im Bild: Stefan Pawlata)



Öffentlichkeitsarbeit

Presseaussendungen

- 2.6.2019** „Sexarbeit ist Arbeit! Für einen würdigen und diskriminierungsfreien Umgang mit Sexarbeiter*innen“ Presseaussendung der Organisationen Red Edition, sexworker.at, SXA-Info, iBUS, LEFÖ, maiz, und PiA zum Internationalen Hurentag
- 27.11.2019** „Es passiert bevor ES passiert“ – Eine Kampagne zur Gewaltprävention im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, Presseaussendung und Pressekonferenz des Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, unterstützt von der zuständigen Frauenlandesrätin Ursula Lackner und Handelsunternehmen SPAR Steiermark an 240 Standorten
- 13.12.2019** Projektabschluss femmesTische und Postkartenaktion „Zeig dein Gesicht“, Presseinformation
- 17.12.2019** „In Solidarität mit Sexarbeiter*innen in Deutschland gegen das schwedische Sexkaufverbot“ Presseaussendung anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Sexarbeiter*innen (17. Dezember)

Vorträge, Impulse, Diskussionen

- Interview zu „Stereotype, Ungleichbehandlung und Unterschätzung. Die alte und neue Frauenbewegung in Graz aus einer sozialwissenschaftlichen Sicht“, mit Eva Taxacher, 08.01.2019
- Podiumsdiskussion zu Sexarbeit nach dem Film „Joy“ im KIZ Royal, Michaela Engelmaier, 6.2.2019
- Podiumsdiskussion „Frauenaktivismus“, Islamisches Kulturzentrum Graz, Sigrid Fischer, 15.3.2019
- Vortrag zu Angehörigenarbeit im Glücksspielkontext, FH für Gesundheitsmanagement, Bad Gleichenberg, Petra Leschanz, 18.3.2019
- Filmvorführung und Diskussion zum Thema Sexarbeit in Schweden, Michaela Engelmaier, 15.05.2019
- Kritische Sexarbeitsforschung, Podiumsdiskussion: Regelungen der Sexarbeit in Österreich, Michaela Engelmaier, 15.11.2019
- Beitrag bei der Genderlesung im Schauspielhaus Graz (C. Emckes Rede zum Friedenspreis), veranstaltet von Uni Graz, Eva Taxacher, 09.12.2019



Pressekonferenz „Es passiert bevor ES passiert“, 27.11.2019
v.l. Doris Kaucic-Riegler (Verein mafalda), Sigrid Fischer (Frauenservice),
Frauenlandesrätin Ursula Lackner, Spar-Geschäftsführer Christoph Holzer

Vorträge, Impulse, Diskussionen

Frauenservice Mitarbeiterinnen vermitteln ihr Know How in Form von Vorträgen, Workshops oder Seminaren, als Weiterbildungen für Teams, in Betrieben, für Inputs bei Tagungen, Lehrveranstaltungen oder als Diskutantinnen bei Podiumsdiskussionen:

- Interview Studentin FH Soziale Arbeit „Modelle für Regelungen von Sexarbeit“, Michaela Engelmaier, 04.04.2019
- Bildungsarbeit mit geflüchteten Frauen, LAG für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e. V., Deutschland, Sigrid Fischer u. Elisabeth Eckhart
- Diskussion über Gleichstellungsarbeit mit GMEI-Gender Mainstreaming Experts International im palaver, Sigrid Fischer, 11.04.2019
- Interview Studentin KFU Graz Jurastudium Thema Arbeitsrechtliche Regelungen zur Sexarbeit, Michaela Engelmaier, 28.05.2019
- Workshop Evaluation in der Basisbildung, Caritas, Natalie Ziermann, 14.6.2019
- Recht auf Leben ohne Gewalt, Workshop im Lehrgang Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen, Petra Leschanz, 26.06.2019
- Interview Studentin FH Soziale Arbeit Thema Sex-Kauf-Verbot, Michaela Engelmaier, 26.06.2019
- Kompetenz für die Beratung mit Migrantinnen und geflüchteten Frauen, zum Steiermark, Elisabeth Eckhart, 26.6.2019
- Workshop diversitätssensible Lehre, Anna Benedikt KuG, Lisa Mittischek, 01.07.2019
- Meine Rechte als Frau in Österreich, ÖIF Seminar für Frauen, Petra Leschanz, 18.9.2019
- Podiumsdiskussion „Hass im Netz“, Eva Taxacher, 23.9.2019
- Sensibilisierungsübungen und Diskussion zu „Geschlecht & Vielfalt“ in der LV „Gender Studies auf der Pädagogischen Hochschule Graz, Michaela Engelmaier und Eva Taxacher, 06.11.2019
- Interview für Masterarbeit zu „Diversität und Geschlecht im Zusammenhang – Über die Ursachen sozialer Ungleichheiten und Differenzen am Beispiel eines pädagogischen Handlungsfeldes“, Eva Taxacher, Michael Kurzmann, 17.12.2019

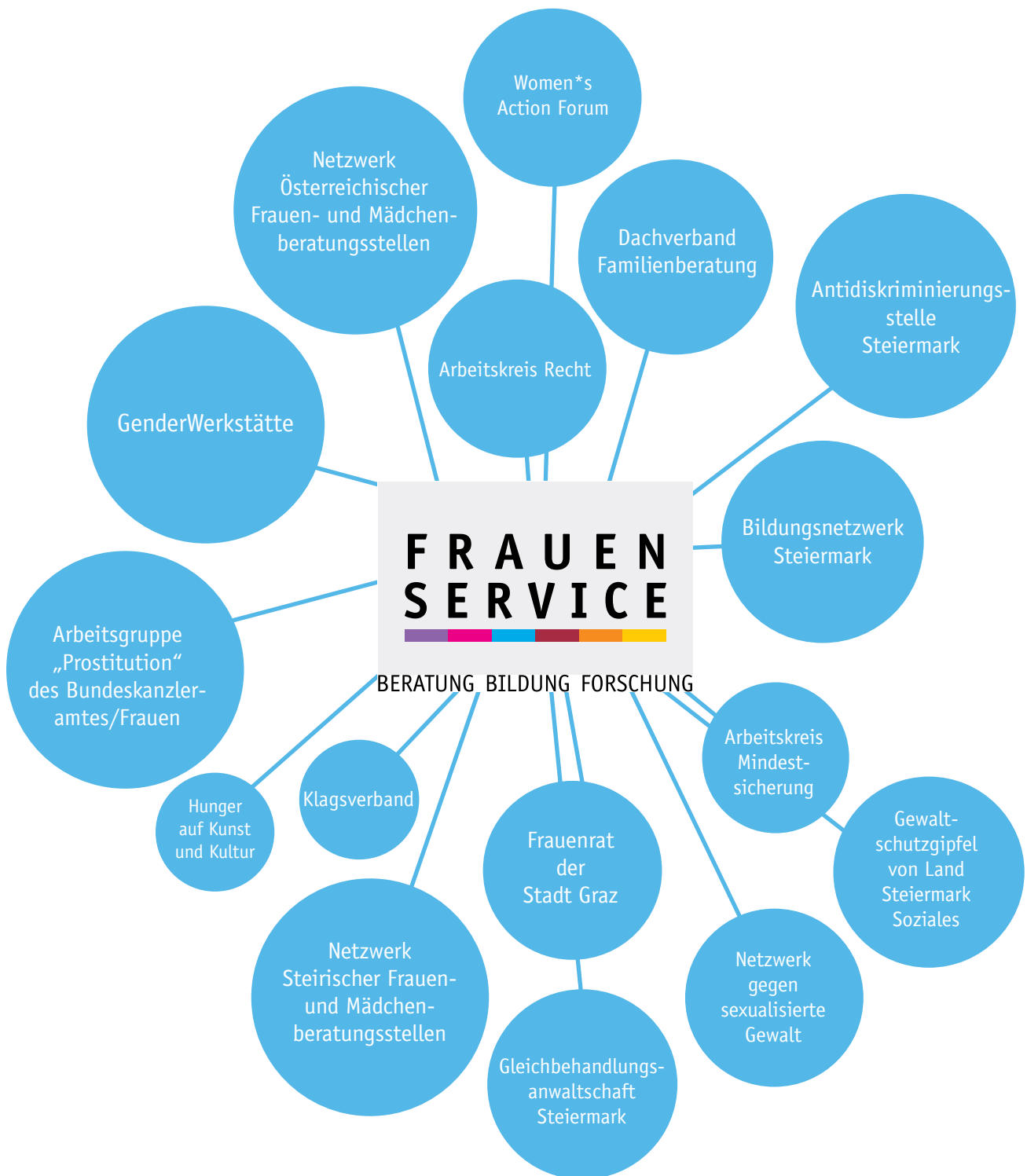


v.l.: Produzent Oliver Neumann, SXA-Projektleiterin Michaela Engelmaier, Moderator Jakob Beubler, Podiumsdiskussion im KIZ Royal, 6.2.2019



Podiumsdiskussion im Islamischen Kulturzentrum zum Internationalen Frauentag 2019 „Die Zukunft des Frauenaktivismus“
v.l. Amina Baghajati, Naomi Günes-Schneider, Astrid Wlach, Sigrid Fischer

Vernetzung und Zusammenarbeit



Kleine Zeitung, 13. November 2019

Muezzin und Britney



Aufgewachsen zwischen Damaskus und Wien, war Luna Al-Mousli der Ruf des Muezzins so vertraut wie die Hits von Britney Spears. In ihrem Buch „Als Oma, Gott und Britney sich im Wohnzimmer trafen. Oder: Der Islam und ich“ erzählt sie von verrückten Tanten, die verheiratet werden sollten, Reisen nach Mekka, Auftritten als „Girl Group“ u. a. **Frauenservice**, Lendplatz 38, Graz. Heute, 17.30 Uhr. Eintritt frei! GÖLNER-SCHMID, HF

Die Woche,
4. Dezember 2019

Lokales 9



Gegen Gewalt: Fischer (2.v.l.), Holzer und Lackner (4.v.l.) Werner Krug

Kampagne zur Gewaltprävention

Um auf die „Vorzeichen“ von Gewalteskalation aufmerksam zu machen, liegen in den steirischen Spar-Filialen nun Info-Folder der Aufklärungskampagne des Netzwerkes Steirischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen auf. „Ziel der Kampagne ist es, bereits in das Vorfeld zu schauen, in dem Gewalt beginnt“, erklärt Sigrig Fischer, Geschäftsführerin vom Frauenservice.“ Spar-Geschäftsführer Christoph Holzer meint dazu: „Wenn ich daran denke, dass ich statistisch gesehen 600 Frauen beschäftige, die Gewalt bereits erlebt haben oder noch erleben werden, ist es klar, dass wir diese Kampagne unterstützen.“

GEDRITTELTE EHRE

Menschenrechtspreise verliehen

Krasser, Abawe und Herper wurden ausgezeichnet.

Alle zwei Jahre vergibt eine Jury den Menschenrechtspreis der Stadt Graz. Heuer wurde die Ehre gedrittelt. Neben dem Wieser Peter Krasser, der für sein Engagement um den Schulbau in Äthiopien ausgezeichnet wurde, bekam Edith Abawe (Café palaver) eine Urkunde für ihre Hilfestellung bei der Integration von Migrantinnen. Außerdem wurde Karl-Heinz Herper von Bürgermeister Siegfried Nagl (VP) ein Preis für sein jahrzehntelanges überparteiliches Engagement für Menschenrechte überreicht.



Herper, Abawe, Nagl und Krasser bei der Verleihung STADT GRAZ/FISCHER

— ANZEIGE —

Kleine Zeitung, 11. Dezember 2019

Gewalt: „Wegschauern

Alarmsignale

Es geht darum, frühzeitig die Formen von Gewalt zu erkennen, auch wenn diese harmlos wirken. Zu den Alarmsignalen gehört, dass die Frau **kontrolliert** und **überwacht** wird oder vom Partner **erniedrigt** und **beschimpft** wird. Auch wenn er **Gerüchte** über sie verbreitet, die **Kontokarte wegnimmt**, **Treffen verbietet** und ihre **Liebingsachen zerstört**, sind das Alarmsignale. Gewalt passiert oft im Verborgenen:

Es ist nie zu früh, Hilfe zu holen.

Mehr Infos zu steirischen Frauenberatungsstellen:



Frauennotruf
0800 222 555

Gewaltschutzzentrum
Interventionsstelle
Granatengasse 4/2. Stock
8020 Graz
0316 77 41 99
www.gewaltschutzzentrum-steiermark.at
office@gewaltschutzzentrum.at

Frauenservice
Frauenberatung
Lendplatz 38
8020 Graz
0316 71 60 22
www.frauenservice.at
office@frauenservice.at

Frauenhaus
Postfach 30, 8006 Graz
0316 42 99 00
beratung@frauenhaeuser.at
office@frauenhaeuser.at

Tara
Beratungsstelle bei sexueller Gewalt
Haydnngasse 7
8010 Graz
0316 31 80 77
www.taraweb.at
office@taraweb.at

Kinderschutzzentrum
Familienberatungsstelle
Griesplatz 32
8020 Graz
0316 83 19 41-0
www.kinderschutzzentrum.at
graz@kinderschutzzentrum.at

mafalda
Mädchenberatung
Arche Noah 11
8020 Graz
0316 33 73 00
www.mafalda.at
office@mafalda.a

Männerberatung
Dietrichsteinplatz 15/8.Stock
8010 Graz
0316 83 14 14
www.vmg-steiermark.at
beratung@maennerberatung.at

Männernotruf
0800 246 247

Aber er liebt mich ...

Anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ erzählt das Frauenservice von Praxis und Prävention. HF

Thementag. Lendplatz 38, Graz.
27. 11., 10 Uhr. Tel. (0316) 71 60 22



ist keine Option“

Eine Trennung ohne Hilfe ist für Frauen in Gewaltbeziehungen oft unmöglich. Beratungen können unterstützen.

Bereits 33 Frauenmorde gab es dieses Jahr in Österreich, gerade die Zeit der Trennung ist für Frauen eine gefährliche. Aus Angst vor einer Eskalation oder auch aus Scham trennen sich viele Frauen jedoch nicht, erzählt Petra Leschanz, Rechtsberaterin beim Frauenservice Graz: „Der Vorteil bei unserer Einrichtung ist, dass wir nicht nur Gewaltopfer unterstützen, sondern beispielsweise auch Bücher verleihen. Man weiß also von außen nie, warum diese Frau gerade zu uns kommt.“ Die Beratung beim Frauenservice ist anonym und kostenlos.

Frauen behalten Kontrolle
„Das Konzept der Frauenberatung geht vom Wiedererlangen der ei-

genen Handlungsfähigkeit aus“, betont Leschanz und führt aus: „Wir besprechen die Möglichkeiten mit den Klientinnen und unterstützen sie dabei. Die Kontrolle, wie es weitergeht, bleibt aber bei der Klientin.“ Gerade Frauen,



„Die Kontrolle, wie es nach der Beratung weitergeht, bleibt vollständig bei den Frauen.“

PETRA LESCHANZ

Stadt Graz

die kein Netzwerk oder Geld zum Ausziehen haben und in einem schwierigen rechtlichen Setting, beispielsweise wegen Obsorgestreitigkeiten, sind, brauchen oft Unterstützung (siehe Liste links).

Existenz sichern

Manche Gewaltopfer können aus finanziellen Gründen nicht aus der Beziehung, „Wenn ein Mann weggewiesen wird oder eine einst-

weilige Verfügung erwirkt wird, stehen Frauen oft vor dem Problem, wie die Miete bezahlt werden soll“, kritisiert Leschanz. Das liege oft auch daran, dass die Frau vielleicht gar keine eigene Einkommensquelle haben durfte.

Nicht wegschauen

Die Expertin appelliert zudem, dass das soziale Umfeld nicht wegschauen soll. „Wenn jemand etwas beobachtet, unbedingt ansprechen“, betont Leschanz. Dazu könne man der Betroffenen sagen, dass sie sich nicht schämen brauche, nicht Schuld sei und Unterstützung in Anspruch nehmen könne. „Auch Freundinnen oder Verwandte von Betroffenen können sich an uns wenden“, so die Expertin. Oft seien es auch Bekannte oder Familienmitglieder, die ein Gewaltopfer zu Beratung bringen. „Männer bekommen übrigens Unterstützung bei der Männerberatung“, sagt Leschanz.

Anna-Maria Riemer

Die Woche, 8. Jänner 2020

Anzeigepflicht mit Ausnahme

Mit dem neuen Gewaltschutzpaket kam auch die erweiterte Anzeigepflicht – trotz heftiger Einwände der Experten.

„Das neue Gewaltschutzpaket beinhaltet eine Anzeigepflicht, die beispielsweise Ärzte, Therapeuten, Psychologen, Hebammen und ähnliche Berufsgruppen dazu verpflichtet, in bestimmten Fällen Anzeige zu erstatten. Und zwar dann, wenn sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit der begründete Verdacht ergibt, dass es zum Beispiel zu einer schweren Körperverletzung oder Vergewaltigung gekommen ist“, erklärt Barbara Scherer, Juristin im Frauenservice Graz und führt aus: „Die Anzeigepflicht besteht selbst dann, wenn dies die betroffene Frau im Rahmen der Verschwiegenheit erzählt hat.“ Aus Angst vor den für die Frau nicht abschätzbaren Folgen

einer Anzeige, die sie selbst oder die Familie betreffen, würden sich nun viele Betroffenen nicht mehr trauen, ein Krankenhaus oder eine Beratungsstelle aufzusuchen. Durch die Anzeige ermöglicht der betroffenen Frau nämlich die Möglichkeit, den Ablauf und die Zeit der Lösung vom gewalttätigen Partner selbst zu bestimmen. Gerade bei Gewalt im Familienkreis sind es aber die emotionalen und existenziellen Abhängigkeiten, die die Lösung vom Partner so schwierig machen. Oft ist ein längerer Zeitraum notwendig, um diese Lösung Schritt für Schritt vorzunehmen.

Österreichweite Kritik

„Oft kommen Frauen mit einem ganz anderen Thema in die Beratung, beispielsweise mit Fragen zur Erziehung der Kinder. Im Zuge der Beratung, durch das entstandene Vertrauensverhältnis, verbalisieren Frauen oft zum ersten Mal



Vertrauen: Es muss nicht immer Anzeige erstattet werden.

ihre Gewalterfahrungen“, erzählt Scherer und ergänzt: „Wenn die Frau nun Sorge haben muss, dass eine Anzeige folgen wird und sie den weiteren Verlauf nicht mehr selbst in der Hand hat, wird sie dieses Thema nicht mehr ansprechen und im schlimmsten Fall gar nicht mehr eine Beratungsstelle oder Ärztin im Falle einer Verletzung aufsuchen.“ Durch die Anzeigepflicht wird somit eine zusätzliche

Hürde für Betroffene eingebaут, sich jemandem anzuvertrauen, kritisiert Scherer gemeinsam mit zahlreichen anderen Experten österreichweit, diesen Teil des Gewaltschutzpakets. „Fast alle Einwände von Fachleuten zu diesem Gesetzesentwurf wurden seitens



„Die Mehrheit wird glauben, dass immer eine Anzeige erfolgen muss. Es gibt aber Ausnahmen.“

Barbara Scherer

der damaligen Bundesregierung ignoriert. Beim Gewaltschutzpaket ist nicht alles schlecht, aber manches macht mir große Sorgen“, so Scherer.

Ausnahmen vorhanden

Als Folge der Anzeigepflicht wird die Dunkelziffer bei Gewalttaten

in der Familie steigen, ist sich die Expertin sicher. Wichtig ist der Juristin jedoch zu betonen, dass auch das Gesetz Ausnahmen von der Anzeigepflicht vorsieht: „Die einzelne betroffene Frau wird jedoch kaum Kenntnis von diesem juristischen Detailwissen haben. Die Mehrheit wird glauben, dass immer eine Anzeige erfolgen muss“, sagt Scherer und erklärt: „Es gibt aber Ausnahmen, beispielsweise wenn die berufliche Tätigkeit, deren Wirksamkeit auf einem besonderen persönlichen Vertrauensverhältnis beruht, durch eine Anzeige beeinträchtigt würde.“ Eine Anzeige könne auch unterbleiben, wenn die betroffenen Person volljährig ist und ausdrücklich einer Anzeige widerspricht, vorausgesetzt, dass keine unmittelbare Gefahr für sie oder eine andere Person besteht und Spuren ärztlich gesichert sind, betont Scherer.

Anna-Maria Riemer

Wonderwomen beim Feiern

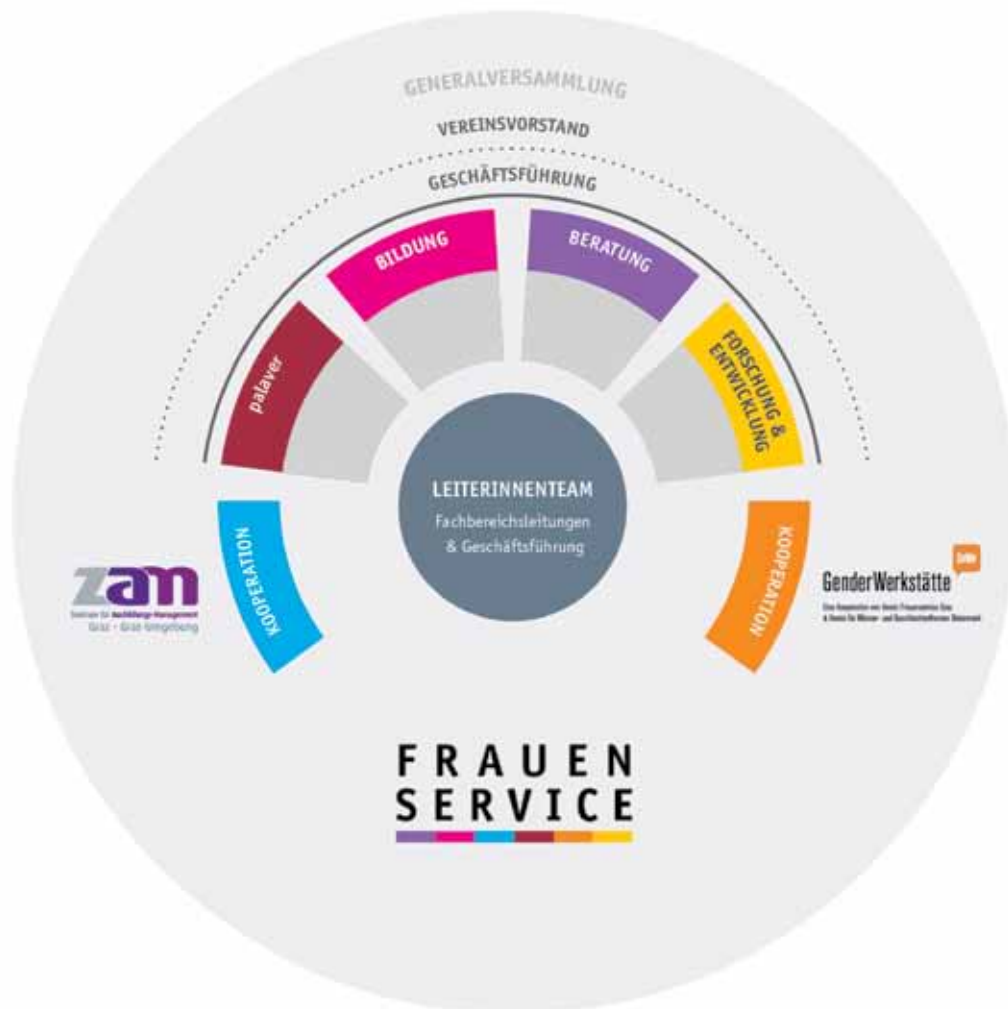
■ Das vor gut einem Jahr gegründete „Women's Action Forum“ hat zusammen mit dem Grazer Schauspielhaus und vielen Organisationen, Künstlern und Aktivist:innen in diesem Jahr ein unmissverständliches Zeichen zum Weltfrauentag gesetzt. Unter dem Titel „Das Private ist politisch!“ wurde demonstriert, diskutiert, performt und nicht zuletzt auch gefeiert. Im Schauspielhaus gab's da die Frontfrauen-Bands **Killa Marilla**, **Klitclique** und **Lonesome Hot Dudes** zu sehen, danach wurde zur Aufleberei der „Grrrrs DJ Crew“ getanzt. Und auch im Club Q lud man zur „Night of female fronted Bands“.



Frauenpower: Iris Laudenberg, Noyari Castillo, Judith Schwentner, Majda Kihovgrad und Eva Taxacher (v.l.)

Der Grazer, 10. März 2019

Organisationsstruktur



Vereinsvorstand



v.l. I. Franthal, S. Fischer (hinten), S. Hojnik, M. Palt, U. Hauszer-Ortner

VEREINSVORSTAND

Sylvia Hojnik, Obfrau

Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Soziale Arbeit, Erwachsenenbildung, Frauenforschung und Frauenbildung. Hochschullehrende (FH Joanneum), Forscherin, Trainerin, Bildungsmanagerin und Unternehmensberaterin

Ursula Hauszer-Ortner, Obfrau-Stellvertreterin

Sozial- und Berufspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin, Trainerin und Beraterin für partizipative Prozessgestaltung, langjährige Erfahrung in interkultureller Projektarbeit in Lateinamerika und Europa; derzeitige Schwerpunkte: Konfliktbearbeitung in der Gemeinschaft, Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen

Ingrid Franthal, Kassierin

Psychologin, Mitbegründerin des Frauenservice, psychologische Beratung und Geschäftsführung bis 2014

Monika Palt, Schriftführerin

Studium der Psychologie und Pädagogik, klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in freier Praxis

Praktikum

Praktikantinnen 2019

Sejla Gulamic
Katrin Gerald Halmer
Kerstin Lakatos
Rozi Zazo

Wir bieten gerne unentgeltliche Praktikumsplätze im Rahmen von Studium und Ausbildung an. Studierende der Sozialen Arbeit, Gender Studies, Pädagogik, Soziologie, Ethnologie oder Transkulturellen Kommunikation haben so die Möglichkeit, unsere Arbeit kennenzulernen und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.

Statistik

Themen in der frauenspezifischen Beratung 2019 waren



Insgesamt wurden die Leistungen des Frauenservice im Jahr 2019 **11.694 Mal** in Anspruch genommen.

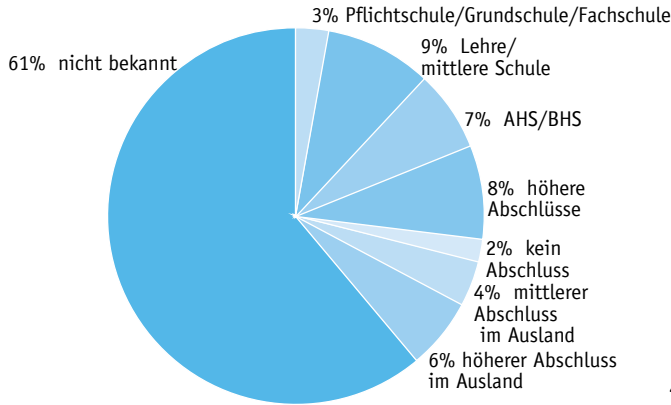
Statistik Beratung

Summe der (Einzel-)Beratungskontakte	2.509
davon	
persönliche Einzelberatungen	1.780
telefonische Einzelberatungen	623
Online-Beratung:	
per Mail	437
per Video	53
Gruppenberatungstermine	83
Gesamtanzahl Kundinnen	1.583
Gesamtanzahl Beratungsstunden	2.509

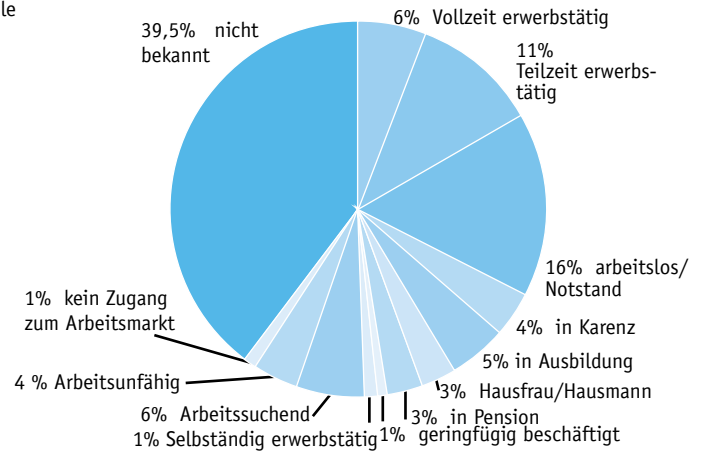
Statistische Daten über Kundinnen der Beratung

Indikatoren nach der PSYBE Statistik - Vorgaben gem. BMFJ

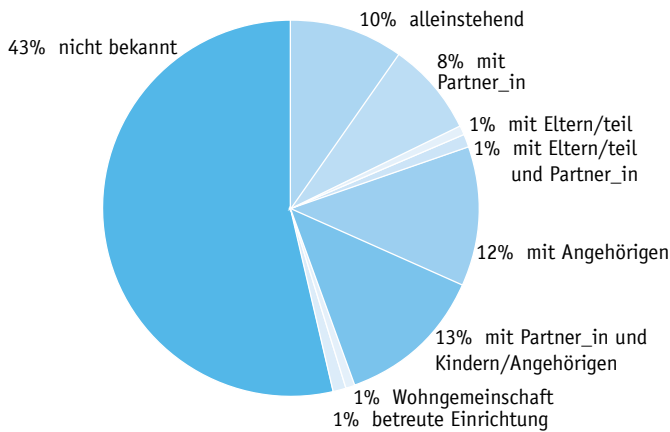
Ausbildung



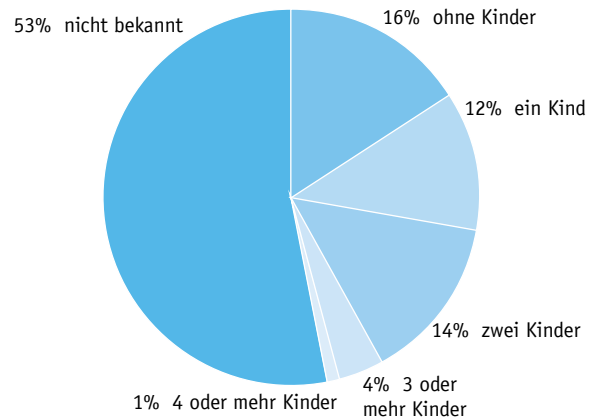
Berufliche Situation



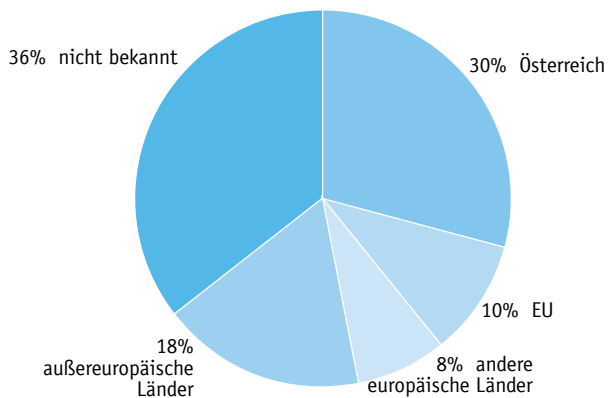
Wohn- bzw. Lebensweise



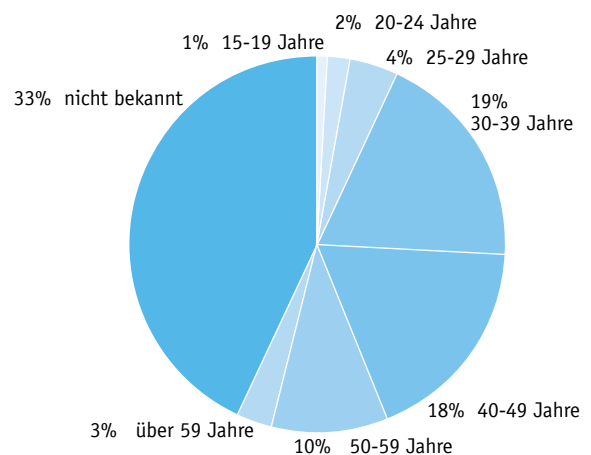
Kinder im gemeinsamen Haushalt



Herkunftsland (=Geburtsort)



Alter



Statistik Infocafé palaver

Veranstaltungen	Termine	Teilnahmen
Deutschkonversation am Donnerstag inkl. Lehrgang und Lerncafés	35	506
Deutschkonversation am Dienstag	30	270
Englischkonversation	33	267
Generationen- und interkulturelles Frauenfrühstück	8	313
Reisepalaver	2	45
Vernissagen	3	101
Offene Frauengruppe	20	143
Gesamtbesuche	135	1.703

	Nutzerinnen*	Nutzer
Kulturpass	173	7
Buchungen	955	
Infopoint	1799	34
PC-Nutzung	402	1
Café und Offener Frauenraum	937	
Veranstaltungen palaver	1.703	
Gesamt	6.011	

6.011

umfasst auch Personen ohne nähere Angabe, sowie trans, inter*, queer*-Personen

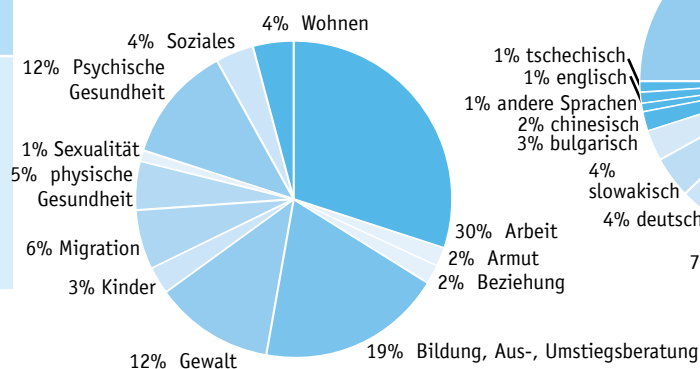
Herkunftsländer der Teilnehmerinnen am „Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen“

Afghanistan	Irak	Russland
Ägypten	Iran	Slowenien
Algerien	Israel	Südkorea
Bosnien	Italien	Syrien
Brasilien	Kanada	Thailand
Bulgarien	Marokko	Tunesien
China	Nigeria	Türkei
Kroatien	Peru	Uganda
Ghana	Polen	UK
Indien	Rumänien	Ukraine
		Vietnam

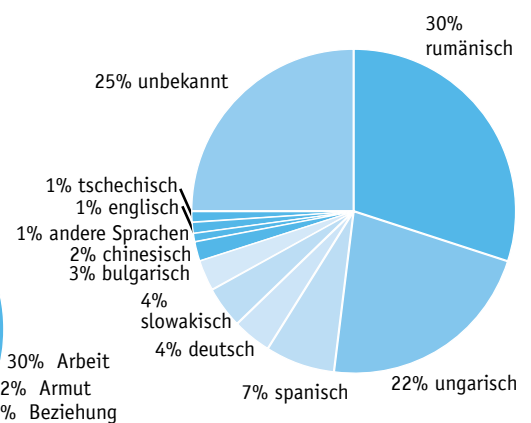
Statistik SXA-Info

Kontakte mit SexarbeiterInnen	1.401
Beratungen	161
Streetwork-Touren	59
Begleitung	8
besuchte Betriebe	50
davon in Graz	24
in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg, Leoben, Bruck/Mur, Feldbach, Hartberg, Weiz, Zeltweg	26

Themen



Erstsprachen der SXA-Kundinnen



Statistik Bildung

Veranstaltungen	Anzahl	Teilnahmen
Gender & Diversity Weiterbildungen z. T. mitgefördert von der Österr. Gesellschaft f. politische Bildung	5	50
GenderWerkstätte Gesamt	24	206
BibliotheksbesucherInnen		355
Veranstaltungen im Feministischen Denkraum	4	80
FrauenStadtSpaziergänge	6	82
Gesamtteilnahmen	39	773

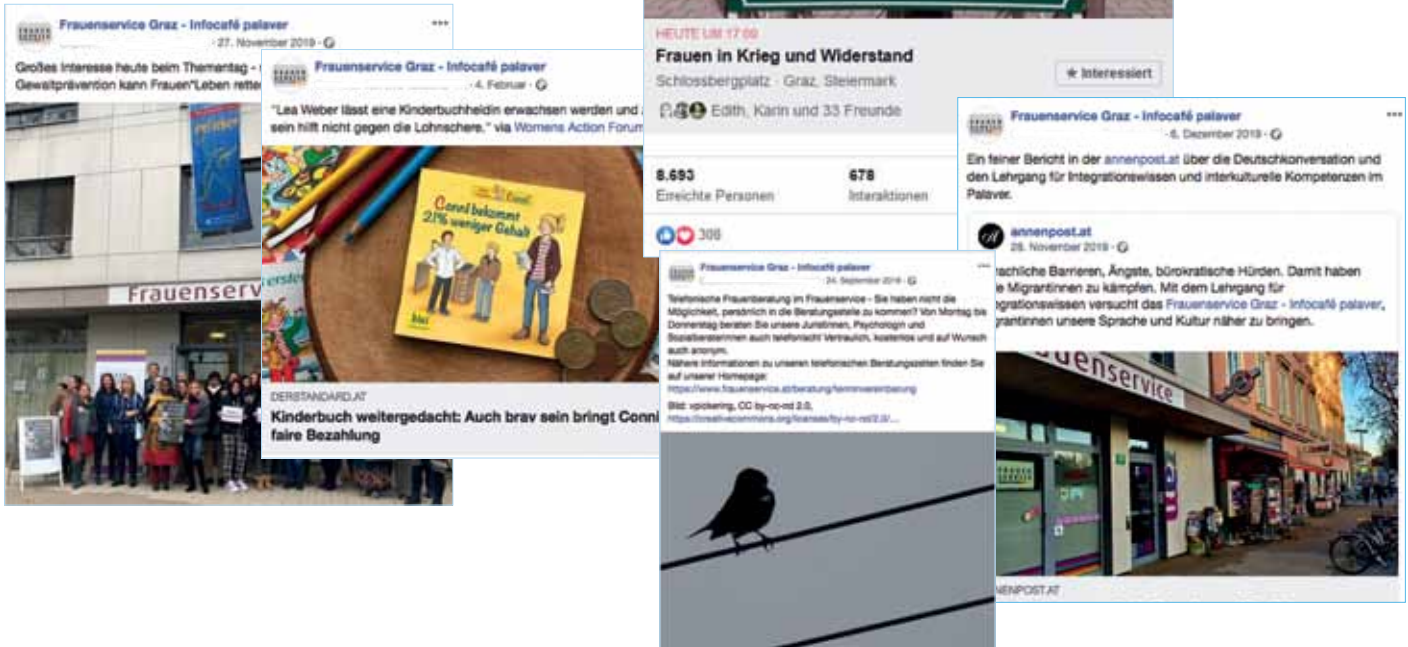
umfasst auch Personen ohne nähere Angabe, sowie trans, inter*, queer*-Personen

Der Veranstaltungskalender **lauf:schritte** wurde 2019 zweimal an jeweils **6.800** Postadressen versendet.

Der digitale Newsletter **lauf:schritte News** mit aktuellen Veranstaltungsinformationen wurde 2019 sechsmal an ca. 1.800 Emailadressen gesendet.

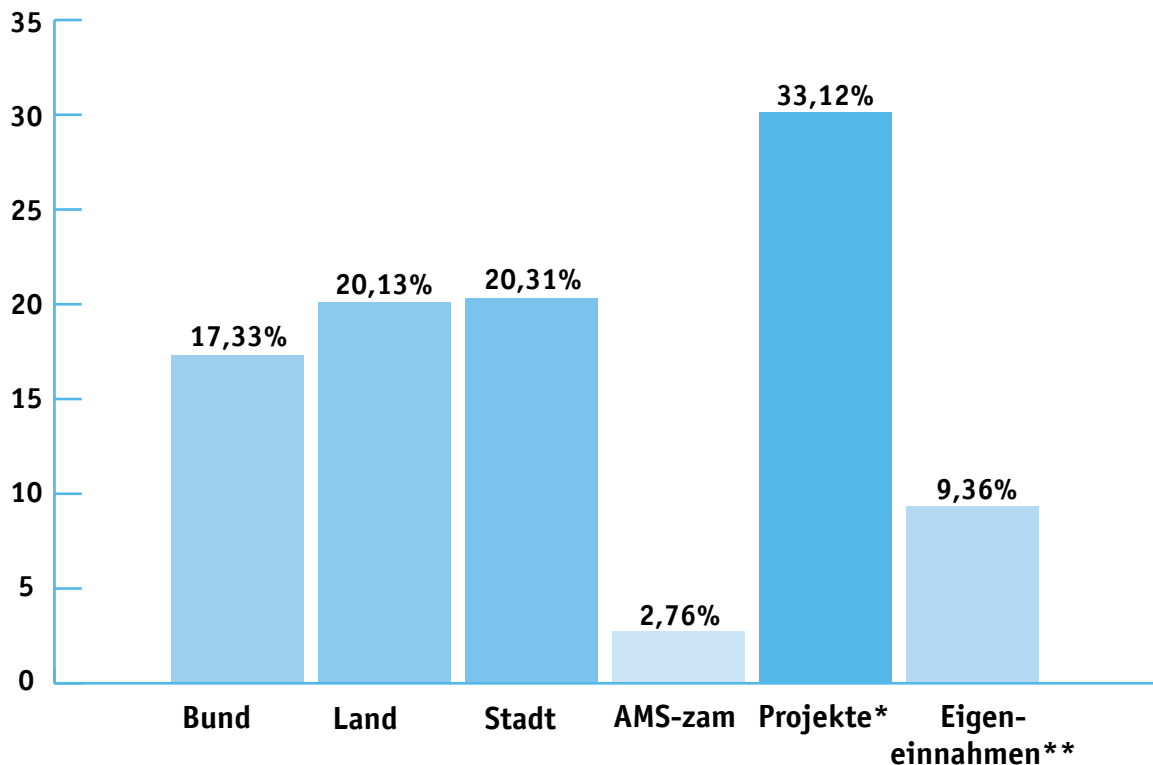


Auf unserer Facebook-Seite **Frauenservice Graz – Infocafé palaver** bewerben wir unsere Veranstaltungen, posten geschlechterpolitische Neuigkeiten und spannende Beiträge. Wir haben mehr als **1.145** „Gefällt Mir“-Angaben und erreichen bis zu **2.500** Personen.



Finanzierung

Einnahmen Verein Frauenservice 2019 in %



* Projekte werden finanziert aus Mitteln von Bund, Land Steiermark, Stadt Graz, erasmus+, ÖGPB

** Eigeneinnahmen sind Lehrgangs- und Seminargebühren, Internet/Café/Buchungen palaver, sowie Spenden

Highlights



- 1 Women*s Action Forum im Theater im Bahnhof, 2.12.2019, Foto: Lena Prehal
- 2 Autorin Luna Al-Mousli (re.) mit Radio-Journalistin Bojana Šrajner Hrenjak, 13.11.2019
- 3 FrauenStadtSpaziergang mit Ilse Wieser und Veronika Dreier, 17.5.2019
- 4 Podiumsdiskussion zu Hass im Netz mit (v.l.) Sigi Maurer, Heike Grebien, Daniela Grabovac, Eva Taxacher, 26.9.2019, Foto: Elisabeth Pauritsch
- 5 Zum Gewaltthementag diskutierten im Frauenservice über 50 Besucher_innen intensiv nach Impulsreferaten der Beraterinnen zum Thema „Gefahrenzone Trennung“, 27.11.2019
- 6 Abschiedsfeier der langjährigen Frauenservice Kolleginnen: Gudrun Auer, Hatice Erdem, Helga Schober-Gutsch

FRAUEN SERVICE

BERATUNG BILDUNG FORSCHUNG



finanziert von:



IMPRESSUM:

Herausgabe, Verlag, F.d.I.v.: Verein FRAUENSERVICE Graz
8020 Graz, Lendplatz 38, Tel: 0316 / 71 60 22
office@frauenservice.at
www.frauenservice.at
Layout: p.henning@tpi.at, Druck: druck.at
Graz, Februar 2020

www.frauenservice.at